

Saale-Beitung.

Zweihundertzweiter Jahrgang.

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

In Halle vierteljährlich drei Mark ...

Nr. 379.

Halle a. S., Freitag, den 14. August

1908.

Mephisto.

Dr. Dierich Hahn, der fanatischste und rücksichtsloseste aller Agrarierführer, hat auf dem rheinischen Bundesfeste eine weit ausgreifende Rede gehalten...

Dr. Hahn erkennt an, daß die verarbeitende Industrie noch zum größten Teil freihändlerisch ist, und scheint das bis zu einem gewissen Grade auch natürlich zu finden...

Die Verteuerung der Halbfabrikate durch die Schutzzölle ist allerdings einer der wesentlichsten Beschränkungen der Fertigungsindustrie. Aber gerade die Agrarier sind es gewesen, die die Zölle auf Holzstoffe, wie Eisen und Kupfer...

Die Verteuerung der Halbfabrikate durch die Schutzzölle ist allerdings einer der wesentlichsten Beschränkungen der Fertigungsindustrie. Aber gerade die Agrarier sind es gewesen, die die Zölle auf Holzstoffe, wie Eisen und Kupfer...

reichend, um die Lockungen der Agrarier als höchst verächtlich zurückzuweisen.

Ein russisches Ausfuhrverbot für Eisen?

Die Wiener „N. Fr. Pr.“ berichtet, daß der russische Ministerat den Export des Eisenerzes aus der russischen Grenze zu verbieten, und trümpft an diese Mitteilung Betrachtungen über die Folgen einer solchen Maßnahme für Preußisch-Schlesien an.

Kriegsminister von Einem demissioniert?

Seitdem Herr von Einem im Deutschen Reichstage den Zusammenstoß mit dem nationalliberalen Abg. Baasche gehabt, der wegen Lynar und Hohenzollern eine durchaus bedrückte Anfrage an den damals mindestens schlecht informierten preussischen Kriegsminister richtete...

Berlin, 13. Aug. Wie die „N. Fr.“ aus bestunterrichteter Quelle erfährt, ist die Lage des Kriegsministers gestillt. Herr v. Einem füßt sich der kommenden Reichstagskampagne gesundheitslich nicht mehr gewachsen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Die Kaiserin unternahm gestern früh in Wilhelmshöhe einen Spazierritt und begab sich nachmittags mit der Prinzessin Viktoria Luise und dem Prinzen Waldemar im Automobil nach Briesen zum Besuch der verarmten Gärtnin von Walden.

Staatsminister a. D. Sobolew, Alterspräsident und Vorsitzender des Senatsorgans des Abgeordnetenhauses, feiert heute den 81. Geburtstag in voller körperlicher und geistiger Frische.

Der Weg zur Verständigung.

Des „Graphic“ Anführung, König Edward habe die Initiative zu dem Berliner Besuch, der wahrscheinlich im nächsten Februar stattfinden wird, ergriffen und damit stehe Gardingens Defloration in Verbindung, erregt, wie aus London gemeldet wird, dort geradezu Enthusiasmus.

mus, da bisher die Gesamtpresse einseitig die der offiziellen Organe des „Foreign Office“, offenbar von der Kronberger Extraversion enttäuscht, das Besuchsthemas aufs kühlfte beurteilt hätten.

Die offizielle Stimme über die Trinksprüche in Joch. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Der warme Ton der in Joch ausgesprochenen Trinksprüche wird allenthalben, wo die friebliche Entwidlung unseres Weltteils angeht, mit herzlichen Willkommen gefunden.

Hohenzollern und Welfen. Die offizielle „Südd. Reichszeitung“ beschäftigt jetzt unsere Ansicht, daß es mit der von süddeutschen Blättern behaupteten Verhöhnung zwischen dem Kaiser und dem Cumberlander nichts ist.

Die Abiturientenprüfung. Zur Frage der Neugestaltung der Abiturientenprüfung wird von unterrichteter Seite aus München gemeldet: Die bayerische Unterrichtsverwaltung wird den von Preußen ausgegangenen Anregungen zu einer freieren Anwendung der Kompetenzen in der Prüfung nicht zustimmen.

Parteinachrichten. Zum Konflikt in der Sozialdemokratie. Aus Karlsruhe meldet man dem „Reichs Tagblatt“, dem wir die Berichterstattung für die nachfolgende Nacht überlassen.

Allgemeine Mitteilungen. Der Großherzog von Hessen übernahm das Protektorat über die deutsche Abteilung der Internationalen funktionsgebillichen Ausstellung in Petersburg, die am 21. August eröffnet wird.

Heer und Flotte. Die Sommerreise der deutschen Hochseeflotte. Die deutsche Hochseeflotte ist jetzt von ihrer Sommerreise zurückgekehrt. Das Geschwader war mehr als vier Wochen südwärts gezogen, um im Atlantischen Ozean in großen Verbänden zu üben.

war wirklich unangenehm! Unseren Marinegruppen ist die erste große Reise trefflich bekommen. Sie haben interessante Aufgeben zu lösen gehabt und in zahlreichen großen Manövern, die selbst nach der Heimkehr der Torpedoboots abgehalten werden konnten, wertvolle Erfahrungen gesammelt. Aber die Offiziere und Mannschaften sind und auf der Heimreise bei einem heftigen Westwind vor Bistana noch beachtenswertere Erfahrungen machen konnten.

Mainz, 13. Aug. An der anfänglich des hundertjährigen Bestehens des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88 abgehaltenen Parade nahmen 6000 ehemalige Regimentsangehörige teil. Es war eine Rekrutensoldaten des Kaisers eingewandert, die der Kommandierende General des 18. Armeekorps v. Eikhorn verlas. Der Kaiser beglückwünschte darin das Regiment zu seinem hundertjährigen Bestehen und spricht ihm seine Anerkennung und seinen Dank für sein Verhalten aus. Es wurden verschiedene Ordensauszeichnungen verliehen.

Ausland.

Die großserbische Verschwörung.

Die Enthüllungen über die großserbische Verschwörung, die großes Aufsehen in Oesterreich-Ungarn erregt haben, weisen gleichmäßig deutlich darauf hin, daß Belgrad der Hauptsitz dabei die Hand im Spiele hatte. König Peters Ansehen ist dadurch bei den Großmächten nicht sonderlich gekümmert. Und wenn es jüngst hieß, er wolle dem Oesterreichischen Kaiser einen Besuch abstatten, so hat er, wie der „Post“ von gut unterrichteter Seite berichtet wird, unter den gegenwärtigen Umständen allen Grund, von diesem Plane abzusehen. Der Besuch unterbleibt.

Die Wächte und die Türken.

Ein Telegramm der „Königlichen Zeitung“ aus Konstantinopel von heute meldet: Eine Bekanntmachung des Osmanischen Komitees erklärt, Rußland und Frankreich hätten mit Eingreifen gedroht, falls die Regierung die Bewegung nicht unterdrücken könne. Das Komitee weist diese Abficht als unerhört zurück, da das türkische Volk für Freiheit, Fortschritt und Menschlichkeit arbeite. Die Völker Europas dürften nicht dulden, daß abermals, wie in Persien, ein russischer Offizier die Freiheit im Blut erkaufte. Die Fremden seien in der Türkei vollkommen sicher, nur fremdes Eingreifen könne ihnen gefährlich werden.

Die englische Spionensucht.

Im Londoner „Daily Chronicle“ heißt Charles Lowe, der frühere „Times“-Korrespondent in Berlin, seinen Lesern gehörig den Fart über gegenstandslose Unruhe und Angst wegen deutscher Spione. Lowe, der eine persönliche Enquete veranlaßt hat, ist hierbei auch auf den Gemüthsarzt des Obersten Rodwood gekommen, der in der verflochtenen Parlamentssession durch seine Anfragen im Unterhause über die Spionage im Eppingdistrikt den Kriegsminister Gladstone so sehr belästigte. „Rodwoods Gemüthsarzt“, sagt Lowe, „konnte auch nicht eine Minute einen Kreuzerhör standhalten, und doch hatte Rodwood erklärt: Ich sage, ohne daß es möglich ist, mir zu widersprechen, derartige Dinge gehen vor.“ Ein Deutscher sollte drei Meilen nordöstlich von Epping gehen und fand eine verfallene Feldbefestigung, die nicht gut genug für ein Munitionsmagazin ist, da sie nicht einmal einen Stützbleiter hat. „In Deutschland“, schließt Lowe, „ist man über das Schaulpiel, daß so viele wohlmeinende englische Patrioten so kolossale Fehlschlüsse machen ließen, höchlichst amüsiert.“

Kleine Tagesnachrichten.

Die serbische Skupstina nahm nach einer Rede des Finanzministers und des Ministers des Inneren den Gesetzentwurf betreffend den Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn in namentlicher Abstimmung im allgemeinen an. Die Skupstina begann darauf die Spezialdebatten.

Wie aus amtlicher Quelle verlautet, ist der seit längerer Zeit nach Magdeburg abkommandierte preussische Oberst von Uten, der Vorbesitzer der Gendarmersule in Salontsi, auf unbestimmte Zeit zur Laube worden und wird vorläufig nicht nach Magdeburg zurückkehren.

Zeppelin.

Das Reichscomitee hat sich konstituiert.

Nachdem in allen Teilen Deutschlands Sammlungen begonnen haben, um dem Grafen Zeppelin die Fortführung und Vollendung seines Lebenswerkes zu ermöglichen, ist das Deutsche Reichscomitee zusammengetreten, das den Mittelpunkt aller dieser Bestrebungen bildet und des Sammelwert leiten wird. Es bildet die bestehenden Komitees, Verbände, Vereinigungen, Redaktionen der deutschen Zeitungen und sonstige sammelnden Stellen, die bei ihnen eingehenden Spenden, sofern hierfür nicht schon andere Empfänger ermöglicht bestimmt sind, ihm zuzuführen und ihm jedenfalls fortlaufend Mitteilungen über die Gesamtsumme der eingegangenen Gaben zuzuhändigen seines geschäftsführenden Vorstehenden zuzulassen zu lassen. — Die einlaufenden Spenden werden dem Wunsch des Grafen Zeppelin entsprechend der Allgemeinen Renten-Anstalt in Stuttgart zugewidmet werden.

Das Reichscomitee wird eine Gesamtübersicht aller Spenden veröffentlichen. — Außer den bereits bestehenden Sammelstellen sind die sämtlichen Reichs-Postanstalten bis Ende dieses Monats, die Reichsbank in Berlin, die sämtlichen Reichsbank- Haupt- und Nebenstellen und die Königl. Preuss. General-Handlung, die Bank für Handel und Industrie, die Berliner Handels-Gesellschaft S. Reichardt, die Kommerz- und Diskontobank, die Deutsche Bank, die Diskontogesellschaft, Mendelssohn & Co., die Mitteldeutsche

Kreditbank, die Nationalbank für Deutschland, der Schaffhausen'sche Bankverein, die Dresdener Bank, Georg Frenkel & Co., Debitrix, Leo & Co., J. B. Krause & Co., Hardy & Co., Gebr. Schmidt, Karl Neuburger, von der Heydt & Co. und der Deutsche Offizierverein bereit, Beiträge entgegenzunehmen.

Das Bureau des Reichscomitees befindet sich in der Altenstraße 10 in Berlin.

Das Präsidium:

Herr Friedrich Strömpgen zu Meiningen, Ehrenvortragender Herr v. Bülow, Reichsminister, Dr. v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär des Inneren und Vizepräsident des Staatsministeriums, v. Einem, General der Kavallerie, Staats- und Kriegsminister, Emil Selberg, Geschäftsführender Vorsteher, Alexander Schoeller, Geheimer Geheimrat, Geschäftsinhaber der Diskontogesellschaft, Schmalzer des Komitees.

Das Schultheißenamt in Scherdingen

erhlet vom Grafen Zeppelin das nachstehende Schreiben:

„Es ist mir ein Bedürfnis, dem verehrlichen Schultheißenamt für den mir nach meiner auf den Silberorden vorgenommenen Landung zuviel gemordenen begeisterten Empfang, für die vielfachen Hilfsleistungen und endlich für die mir tief zu Herzen gehende Anteilnahme der Bevölkerung an der Rettung meines Luftschiffes meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen. Da ich wohl annehmen darf, daß ich unter den vielen bereugeten Zufuhren auch Angehörige der benachbarten Bürgergemeinden gefunden haben, darf ich an das verehrliche Schultheißenamt wohl die Bitte richten, diesen von diesem meinem Dank Kenntnis zu geben. Gleichzeitige spreche ich mein Bedauern darüber aus, daß durch die Zufuhren großer Schwierigkeiten entstanden sind, und ersuche ich mich bereit, den Schaden zu beden, weshalb ich das verehrliche Schultheißenamt bitte, die Aufstellung der betreffenden Ansprüche zugeben zu lassen.“

Der Beitrag der Ferienbuben.

Herr Farrer G. Straßer in Grindelwald sandte der Redaktion des „Bund“ durch Postmandat 750 Fr. als kleinen Beitrag der Ferienbuben „für den neuen Zeppelin“; „der Gebante kam ihnen ganz von selbst“, schreibt Herr Straßer, der den Vorfall in folgenden Worten schildert:

„Es regnet. Unsere Ferienbuben versammelt sind im leeren Stall. Ein Schmeizerbub, deutsche, welfsche. Auf einmal hört ich lauten Schall: „Der Zeppelin, er lebe hoch! Zum zweiten Mal zum dritten noch!“

Und nicht nur Schall. Bald bringt der Kleinsten im Käppchen mit ein Häufchen Geld und spricht mit Feuer in den Augen, „Wie wahr er selbst ein Luftschiffbild: „Schickt ihm's von uns, daß es ihm dien' für einen neuen Zeppelin!“

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 14. August.

Besuch des Oberpräsidenten Hegel.

Seit Mittwochabend weilt Herr Oberpräsident Eggell in unserer Stadt. Sein Besuch gilt diesmal hauptsächlich den Frankischen Stiftungen. Am gestrigen Tage, vormittags und nachmittags, besichtigte der Herr Oberpräsident, der in Begleitung des Vorsitzenden der Prüfungskommission der Provinz Sachsen, Herrn Geh. Reg.-Rat Drosien, erschienen ist, unter Führung des Direktors der Frankischen Stiftungen, mit Herrn Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Fries an der Spitze, die Weissen- und Rektionsanstalt, die Buchdruckerei und Buchhandlung und wohnte dem Unterricht in mehreren Klassen der Latina und Oberrealschule bei. Heute wird Herr Hegel seine Besichtigungen fortsetzen und auch den Mittelschulen der Stiftungen einen Besuch abstatten.

Untersuchungen über Einrichtungen und Reinigung der hiesigen Schulen

Sollen demnächst vorgenommen werden. Der vom Hallschen Vehrereiter ins Leben gerufene Ausschuss für Schulgesundheitspflege hat sich im Einvernehmen mit dem hiesigen Stadtarzt, Herrn Dr. v. Drigalski, an sämtliche Schulleiter der hiesigen und der Schulen an den Frankischen Stiftungen mit der Bitte gewandt, die auf Befämpfung des Schulstaubes gerichteten Bestrebungen zu unterstützen und zu diesem Zwecke einen darauf bezüglichen Fragebogen auszufüllen. Der letztere enthält eine große Anzahl einzelner Fragen, die alle Verhältnisse der Schulbaueinrichtung und -reinigung eingehend berücksichtigen und Auskunft erhitzen über Anlage der Korridore, Art der Fußböden, der Heizungsanrichtung, Anbringung und Reinigung der Heizkörper, Art der Lüftung, der Schulbänke, Zahl der Sitzplätze, Art der Abtreter und Fußmatten, Belag und Sprengung des Schulhofes, Einrichtung des Turnsaales, Art der gemauerten und ausgeglichenen Reinigung der Schulhöfen, Möglichkeit der Reinigung von Kleidern und Schuhen der Kinder, Aufbewahrung der Leberkleider und Hüte, Wasch- und Trinkelegenheit für Lehrer und Kinder, Vorhandensein und Zahl von Spundnäpfen in Klassen und auf den Fluren, Befandtheit des Schulweges, Vorhandensein und Handhabung besonderer Bestimmungen, die der Staubentwägung vorbeugen oder den Staub beseitigen helfen.

Es ist dringend zu wünschen und zu hoffen, daß die Sammlung und Bearbeitung des aus dieser Umfrage sich ergebenden Erfahrungsmaterials zur Lösung wichtiger schulpädagogischer Fragen und zur Förderung und Begabung des hygienischen Standes unserer Schulen beitragen werde.

Die Gemeindegewerbetreuer für Jitzilien.

Betreffs der besonderen Heranziehung von Jitzilien und Zweigniederlassungen zur Gemeindegewerbetreuer haben der Finanzminister und der Minister des Inneren folgende Verfügung getroffen: „Die Jitzilien sind in der Provinz Sachsen, das mit letztem Bundesratse am 15. April d. J. mitgeteilte Erkenntnis des Königl. Oberverwaltungsgerichts vom

13. März d. J. hat zwar lediglich die unterrichtliche Heranziehung zur Gemeindegewerbetreuer nach dem Merkmale des Wohlstandes des Gewerbetreibenden innerwärts der aufwärts des Gemeindegewerbetreuer für unzulässig erklärt, dagegen die Frage obgleich, als Jitzilien, Zweigniederlassungen und dergl. an sich einer besonderen (von der übrigen Gewerbetreibende abweichenden) Gewerbeheranziehung unterworfen werden dürfen. Demgemäß auf das gesamte Erkenntnis zur Begründung der Unzulässigkeit einer besonderen Heranziehung der Jitzilien u. s. f. nicht hingewiesen werden kann, so erscheint doch eine solche besondere Heranziehung rechtlich wohl wirtschaftlich begründet zu sein; rechtlich insofern, als es sich nicht um einzelne Gewerbetreibende handelt, sondern lediglich um gewisse Formen des Gewerbetreibenden, und wirtschaftlich insofern, als Jitzilien, Zweigniederlassungen u. dergl. in der Regel von der Heranziehung der Gewerbe nicht in anderer Weise befreit sind, als die Gewerbe selbst, und die Kosten der Heranziehung, die in der Gemeinde anfallenden Gewerbesteuer, die sich aus dem Gewerbe. Von diesen Erträgen aus wird Steuererhebung, die eine besondere Heranziehung von Jitzilien, Zweigniederlassungen und dergl. zur Gemeindegewerbetreuer bezwecken, die Zustimmung überall grundsätzlich zu verlagen sein.

Der kleine Befähigungsnaehweis.

Bekanntlich tritt am 1. Oktober d. Js. die Novelle zur Reichsgewerbeordnung, die den kleinen Befähigungsnaehweis bringt, in Kraft. Vom genannten Tage an dürfen nur noch diejenigen Handwerker Zeiträume anleiten, die die Meisterprüfung zu erlangen haben. Solche, die vor dem 1. Oktober 1870 geboren sind, und am 1. Oktober 1903 schon Zeiträume anleiten durften, erhalten auf Antrag dieses Recht auch fernerhin. Personen, die in der Zeit vom 1. Oktober 1870 bis 1. Oktober 1884 geboren sind und am 1. Oktober 1903 das Recht, Zeiträume anzuleiten, bereits besitzen, kann es von der unteren Verwaltungsbehörde auch fernerhin zuerkannt werden. Alle Personen, die nach dem 1. Oktober 1884 geboren sind, müssen die Meisterprüfung bestanden haben, wenn sie Zeiträume anleiten wollen. Um übrigen kann der Regierungspräsident Personen, die den angeführten Anforderungen nicht entsprechen, wenn besondere Umstände vorliegen. Diese letzteren hat der preussische Handelsminister, wie man der „Kön. Volksztg.“ meldet, in längeren Ausführungsbestimmungen näher bezeichnet.

Es kommen danach namentlich solche Personen in Betracht, die das Handwerk bereits erlernt, die jedoch nicht persönlich ausgeübt haben, namentlich bei Ausübung des durch das Gesetz nicht zugelassenen Wiederauf der Verleihung der Anleitungsbezugnis empfindet der Minister mit Rücksicht auf die tief einschneidende wirtschaftliche Bedeutung dieser Maßnahmen besondere Vorsicht. In Betrieben, in denen mehrere Gewerbe vereinigt sind, kann der Unternehmer abweichend von den bisherigen Bestimmungen, auch wenn er für eines der Gewerbe den Voraussetzungen entspricht, die Anleitungsbezugnis für die übrigen Gewerbe in Zukunft nur noch durch Verleihung erwerben. Bei allen Verleihungen oder Entziehungen der Anleitungsbezugnis sind die Handwerksämtern zu hören. Die bisher von den Handwerksämtern erlassenen Vorschriften zur Regelung des Befähigungswesens müssen infolge der neuen Bestimmungen abgeändert werden. Abweichend von dem bisherigen Recht ist die Zulassung zur Meisterprüfung nunmehr in der Regel von dem vorgängigen Bestehen einer Gesellenprüfung abhängig. Jedoch wird nur die Ablegung einer Gesellenprüfung überhaupt, nicht aber gerade die Gesellenprüfung in dem Handwerk erforderlich, für das demnach die Meisterprüfung abgelegt werden soll. Diejenigen also, die nach bestandenem Gesellenprüfung ein neues Handwerk erlernen brauchen, um darin zur Meisterprüfung zugelassen zu werden, sind nicht ohne nachmaligen Prüfung als Geselle zu unterziehen. Die Ablegung einer Gesellenprüfung bildet in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zur Meisterprüfung. Für die über die Zulassung entscheidende Stelle ist hiernach die Möglichkeit gegeben, in geeigneten Fällen Ausnahmen zuzulassen. Dabei wird besondere Rücksicht auf die Personen zu nehmen sein, die bereits geraume Zeit als selbständige „Helfer“ oder als Wertmeister tätig waren. Die geforderte dreijährige Gesellenzeit kann auch in einem Großbetrieb zurückgelegt werden.

Rittergutsbesitzer Major a. D. von Basse, Jitzilien. Präsident der Landwirtschaftskammer und Alterspräsident des Provinziallandtages, feiert heute im Vollbesitz körperlicher und geistiger Kräfte seinen 80. Geburtstag. Mit großer Energie und Ausdauer hat der Jubilar allzeit die Interessen der Landwirtschaft vertreten, und erst durch den heutigen Tag aufrechter Beweise der Dankbarkeit und Verehrung aus ihren Kreisen verweise sein.

Der Verein deutscher Zeichenlehrer hat beschlossen, seine nächste (35.) Hauptversammlung zu Pfingsten 1900 in Raumburg abzuhalten.

Bücher-Sportverein. Unter dem Namen „Bücher-Kraft-Sportklub Jitzilien“ hat sich hier ein neuer Sportverein gebildet, dem bereits 30 Mitglieder angehören. Übungsstunden sind Dienstags und Donnerstags von 4 bis 6 Uhr nachmittags im Bürger. Verkehrslokal am Spitalplatz.

Eine für Geschäftsleute wichtige Entscheidung über die Sonntagsruhe teilt die „Rein. Westf. Ztg.“ mit: Ein Kaufmann bei Trier war polizeilich bestraft worden, weil er Sonntags während der Zeit des geistlichen Geschäftsstillstandes Warenpakete an Kunden verpackte, die der Geschäftsstillstand gekauft waren. Obwohl auf Schöffengericht wie die Strafkammer in Trier erkannten auf Freisprechung des Bestraften, da Gewerbetreibende Waren verpacken dürfen, die vor Eintritt der Sonntagsruhe gekauft seien.

Auf der Radrennbahn wird jetzt ertrag für das große Rennen am Sonntag trainiert. Die Rennfahrer sind schon eingetroffen und „tummeln“ ihre blinkenden Stahlräder, um sich auf dem fallischen Zement einzufahren, soweit sie ihn noch nicht kennen. Die Motore der Schrittmacher strahlen und plaudern, daß man es an stillen Abendstunden weithin hört. Das Rennen verpricht, das kann man jetzt schon sagen, ein hochinteressantes zu werden. Hoffentlich läßt sich am Sonntag Frau Sonne den Fahrern um den großen Preis der Provinz Sachsen.

Provinzial Nachrichten.

+ Passendorf, 13. August. (Oeffentliche Beerdigung.) Das Königl. Landratsamt spricht der 11 Jahre alten Margarete Gerber, Tochter des Schankwirts und Fleischer August Gerber in Passendorf, eine öffentliche Anerkennung für Rettung aus Lebensgefahr aus. Das Mäd-

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die wirtschaftliche Lage in Amerika.

Die „N. Y. H. Z.“ schreibt: In der Berichtswoche (bis 1. Aug.) hat die Auseinandersetzung der Eisenhändler mit den Verfrachtern über eine von ersteren beabsichtigte und teilweise auch schon angefangene Erhöhung der Frachtkreise geendet. Das geschäftliche Leben selbst wird dadurch noch nicht in Mitleidenschaft gezogen, da es nur in wenigen Fällen zu einer wirklichen Erhebung der neuen Raten gekommen ist. Für ein grosses Gebiet, das von der Atlantic Coast Line, der Louisville & Nashville und der Chesapeake & Potomac Rivers wird, von seiten eines Bundesrichters in Georgia eine einstweilige Verfügung erlassen worden, laut der die Erhöhung nicht eher einsetzt, als bis einige Verfrachtervereinigungen Gelegenheit gehabt haben, dem Gericht ihre Seite der Sache vorzutragen. Ob die Ratenerhöhung nun schliesslich durchgeföhrt wird oder nicht, jedenfalls hat sie gegenwärtig noch keinen Einfluss auf die wirtschaftlichen Verhältnisse. Tatsächlich mag sie auch, im grossen und ganzen gesprochen, ohne besondere Wirkung bleiben und die Gestaltung der Konjunktur nicht beeinflussen. In den Kreisen der Verfrachter selbst sind die Meinungen geteilt. Die United States Steel Corporation nicht geneigt, einer 10proz. Tarifierhöhung Widerstand entgegenzusetzen, obgleich sie an Frachtabgaben jährlich 10 Mill. Doll. mehr als bisher zahlen müsste; auch hat sich Herr John Claffin, der Chef der H. B. Claffin Co., für eine Erhöhung der Sätze ausgesprochen, obwohl auch diese Firma viel Fracht verschleckt. Im allgemeinen hat in der Berichtswoche das Wirtschaftsleben der Union wieder Fortschritte in der Richtung nach normalen Zuständen gemacht. Im Vierteljahrsbericht der United States Steel Corporation wird angeführt, die neuen Aufträge seien seit Beginn des Juli 200 v. Pro. gestiegen und seit 72 v. Pro. die Kapazität der Stahlwerke beschäftigt. Dies ist erfreulich, namentlich auch vom Standpunkte dieses Trusts aus, da er jede Einnahme gut gebrauchen kann. Wenn er auch die Dividenden aufrecht erhalten hat, darf nicht ausser acht gelassen werden, dass die Abschreibungen in neuerer Zeit durchaus unzureichend waren. Mit den in Aussicht stehenden höheren Einnahmen werden ja die Leiter diesem Posten in den Berichten vermehrte Aufmerksamkeit zuwenden können. Für Kupfer hat sich in der Berichtswoche neuer Begeh gezeigt und die Preise haben anziehen können. Die grossen Stapeleprodukte des Landes machen gute Fortschritte. Es sind zwar an den Kohlen einige Klagen über Rost an der Erleichterung, indessen betreffen die Meldungen nur einen verhältnismässig kleinen Bezirk, der im grossen und ganzen für die Ernte nicht sehr ins Gewicht fallen kann. Baumwolle hat, laut dem Bericht der Bundesregierung im vergangenen Monat, eine Besserung von mehr als zwei Punkten erreicht, was besonders in den südlichen Staaten Ereignisse eintreten sollten, eine gewaltige Ernte, annähernd 13 Millionen Ballen, ergeben. Da 60 Proz. davon exportiert werden, dürfte der Rembours für dieses Produkt sich auf mindestens 500 Mill. Doll. stellen. Daher mag es nicht Wunder nehmen, wenn, wie aus im „Manufacturers Record“ abgedruckten Interviews hervorgeht, man sich in der nächsten Woche eine Depression schon fast für überwinden erachtet. Auch aus dem Westen kommen gute Berichte, namentlich ist Chicago sehr optimistisch. Dort sind in der letzten Woche eine grosse Reihe von Einkäufern aus weiter westlichen und nordwestlichen Gegenden eingetroffen, es hat sich ein sehr befriedigendes Warengeschäft zu guten Preisen entwickelt. Das Inkasso wird auch als recht gut geschildert. Was einzelne Branchen industrieller Tätigkeit betrifft, so kommen namentlich aus der Drucker- und der elektrischen Branche ermutigende Berichte.

Berliner Börse. Bei Schluss der gestrigen Börse notierten: Kredit 199,25, Diskonto 177,12, Deutsche Bank 235,57, Berliner Handels-Gesellschaft 235,57, Reichsbank 235,57, Paketfahrt 110,00, Nordl. Lloyd 94,00, Russische Anleihe 100,19, 1912 24,00, Laurahütte 212, Brochumer SS 222,75, Harpener 200,37, Gelsenkirchen 194,75, Phönix 180,62, Dresdner Bank 142,75, Schaafhausen 134, Lombard 22,12, A. E. G. 215,40. — Tendenz: Fest.

Auf dem Kassamarkt notierten höher: 3proz. Reichsanleihe, 10,00, Barix & Co. 1,50, Renner Gerbrock 4,75, Adler Zementfabrik 2, Breitenburg Zement 2,90, Germania Zement 1,60, Gagebauer Eisenwerke 1,10, Herbrand Wagner 2,25, Kronprinz Metall 5, Linke 1,75, Baer & Stein 2, Sangerhäuser Masch. 1,60, Sebeck 2, Stewer 1,10, Zeitzer Masch. 3,50, Concordia chem. Fabrik 3,25, Nitratfabrik 2,10, Zeitz Glaswerke 1,10, Planawerk 1,25, Telephon Berliner 2, Bismarckstr. 2, Bilsenbach-Aktien 3, Charlottenhöhe 1,30, Grube Eintracht 5, Eschweiler Bergwerk 3, Hochstadt 3,50, Histerer Gewerkschaft 2, Louise Tiefbau 5, Mannstadt Pacon 3,50, Rhein-Nassau 2,25, Witten Gussstahl 2. — Dagegen notierten niedriger: Bochumer Hüttenwerke 1,25, Kasseler Federalstadt 1,25, Telephon 1,25, Westfäl. Kupfer 1,25, Union chem. Fabrik 1,80, Deutsche Gaslichtfabrik 1,50, Eyck & Strasser 1,75, Hotelbetriebs-Ges. 3,50, Königszell Porzellan 1,50, Kallwerke Aschersleben 2,50, Westfäl. Stahlwerke 1,50.

Löndner Börse vom 18. Aug. Es notierten: Engl. Konsols 86,75, Rio de Janeiro 100,00, Mexikanische 100,00, 4proz. 82,00, Steel pref. 116,28, Bond Mines 4,43, Anaconda 10,00.

Versicherungskonten. Allianz 1690 G, Frankfurter Transport, Unfall und Glas 1635 B, Securitas 400 G, Viktoria zu Berlin 7610 B, Willehalm, Allg. Magdeb. 1690 B.

Aus dem Heldburg-Konzern. Die Gewerken der Kaliszergewerkschaft Ceclienhall haben sich mit einem Antrag auf Auflösung des Unternehmens zu beschließen. Zu diesen Gewerken zählt mit 251 Kuxen die Heldburg-Aktiengesellschaft, die seinerzeit einen solchen Besitz sich sicherte, um die Bildung einer qualifizierten Mehrheit, die ihr nicht genehme Beschlüsse bezüglich dieses Nachbarwerkes zu fassen vermöchte, verhindern zu können. Das Ziel, das die Einladung zu der entscheidenden Gewerkenversammlung enthält, bringt Aufschluss über die bergbahnliche Situation. Danach hat, wie sich bereits aus dem letzten Jahresbericht der Heldburg-Gesellschaft ergab, die Tiefbohrung II erwandert festgestellt, dass ein Fortschreiten der kaliführenden Zechsteinschichten aus dem Grubenfeld der Gewerkschaft Frischgickel-Eime (Heldburg) nach Ceclienhall vorliegt. Aus dem zunächst zwecks weiterer Erschließung des Feldes angesetzten vier Plachbohrungen war der Schluss zu ziehen, dass der Zechsteinsattel entweder zwischen Tiefbohrung II und dem Orte Sehdie oder zwischen Tiefbohrung III und Sehdie liegt, und endigt oder dass er an einer solchen Verwerfung mehr nach Osten umbiegt. Ob letzteres der Fall sei, sollte durch die Anfang Juli eingestellte Plachbohrung 5 untersucht werden. Diese ergab, dass der Zechsteinsattel mit dem Kalilager südlich von Sehdie nördlich an einer eher vorzuziehenden Muschelkalkscholle erdigt. Dadurch ergeben sich weitere Aufschlüsse in der Gemarkung Sehdie. Als Resultat der Bohrträchtigkeit wird somit festgestellt, dass die Kalisalzlagerstätte von Ceclienhall für einen selbständigen Abbau nicht ausreicht genug und das Niederrheinen eines Schachtes infolgedessen nicht zu empfehlen ist. Die Ceclienhall-Gründung hat sich somit als einer der vielen Fehlgriffe erwiesen, die der Kalialindustrie vornehmlich in der Gemarkung Sehdie. Als Resultat der Bohrträchtigkeit wird somit festgestellt, dass die Kalisalzlagerstätte von Ceclienhall für einen selbständigen Abbau nicht ausreicht genug und das Niederrheinen eines Schachtes infolgedessen nicht zu empfehlen ist. Die Ceclienhall-Gründung hat sich somit als einer der vielen Fehlgriffe erwiesen, die der Kalialindustrie vornehmlich in der Gemarkung Sehdie.

Die Beteiligung der damals eben erst reorganisierten Heldburg-Gesellschaft an Ceclienhall sowie die Zusammenfassung dieses Grubenverbandes in die Ceclienhall (Hildesheimer Bank, Hess & Co., Heldburg), endlich die üblichen glänzenden Gutachten haben manche Bankiers zur Empfehlung der Kuxe an ihre Klientel veranlasst. Von dieser Seite werden jetzt lebhaft Klagen über die der Gewerkschaft nachstehenden Kreise laut.

Eisenwerk München Akt.-Ges. vorm. Klessing — C. Morawski in der Verwaltung. Die Gewerkschaft hat ein ausserordentliches Generalversammlung zwecks Erhöhung des Aktienkapitals von 1.248.000 Mk. auf 2.748.000 Mk.

Die Budrusschen Eisenwerke in Wetzlar erweitern ihre Gaskraftzentrale auf die Anlage Sophienhöhe um zwei weitere mit Hochofenzug zu betreibende Grossgasmaschinen von 2200 Pferdekraften Gesamtleistung, die der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg in Auftrag gegeben sind.

Geiswelder Eisenwerke, Aktiengesellschaft, vorm. J. H. Dresler in Geisweld. Das verlossene Geschäftsjahr erbrachte einschliesslich des Vortrages aus dem Vorjahre von 100.000 Mk. (wz. i. V.) einen Reingewinn von 856 038 (1.212.692) Mk. Daraus sollen 401.271 (399.718) Mk. zu Abschreibungen verwandt und 10 (16) Proz. Dividende an die Stammaktien und 12 (18) Proz. auf die Vorzugsaktien verteilt werden. Für die Unkosten der beschlossenen Anleihe sollen 25.000 Mk. zurückgestellt werden. Für Stiftungen sollen 3000 (5000) Mk. und ausserdem 30.000 Mark dem Pensionsfonds überwiesen werden. 68.767 (109.974) Mark entfallen auf Tantiemen. Auf neue Rechnung wird nichts vorgetragen.

Central Mining Company. Die Generalversammlung beschloss einstimmig eine Kapitalreduktion um 40 Proz. Für eine alte Aktie von 20 Pfd. erhalten die Aktionäre eine neue von 12 Pfd. plus 4 Pfd. 4/5proz. Obligationen zu par.

Friedrich Thomé, Aktiengesellschaft, zu Werldorf. Der Abschluss für 1907/08 erbrachte einschliesslich des Vortrages von 22.877 (50.485) Mk. einen Reingewinn von 153.947 (282.737) Mk. Nach Abzug der Steuern verbleiben 122.877 (212.877) Mk. von 13.574 (47.815) Mk. zum Reservofonds, Verwendung von 5639 (17.316) Mk. für Tantiemen und Belohnungen soll eine Dividende von 6 (12) Proz. verteilt werden. Auf neue Rechnung sollen 33.792 (22.877) Mk. vorgetragen werden. Wie die Verwaltung mitteilt, sind die Werke, mit Ausnahme von Stabellen, in allen Abteilungen ausreichend beschäftigt.

Aus der Holzindustrie. Die mit Interesse im gesamten Holzhandel erwartete Verbindung der Hafenhafeninspektoren in Bremerhaven hat nunmehr stattgefunden. Es waren zahlreiche Firmen erschienen, die Angebote abgaben. Auch aus dem Rheinland waren Angebote eingegangen. Es handelt sich um die Lieferung solcher Rahmenkonstruktionen, die die Erleichterung neuer Schuppen bei der Hafenerweiterung. Die verschiedenen Angebote ergaben untereinander sehr starke Preisschwankungen. Die niedrigsten Forderungen stellte die Aktiengesellschaft Oberschlesische Holzindustrie in Beuthen, welche bei 8 Hauptposten die Konkurrenz vollständig aus dem Felde schlug. Infolgedessen sind bei dieser Submission die allgemein erwarteten starken Preisrückgänge nicht eingetreten.

Aufträge für die deutsche Möbelindustrie. Die deutsche Möbelindustrie hat, wie uns mitgeteilt wird, in der nächsten Zeit einen bedeutenden Auftrag in Aussicht. Es handelt sich um die Vergebung der Möbelfabrikation für das neu erbaute Rathaus in Dresden, welche in Gemässheit eines kürzlich von dem Rat der Stadt Dresden gefassten Beschlusses nunmehr vergeben werden soll. Es handelt sich um ein Objekt von über 1 Mill. Mk., das bei der heutigen Lage des Möbelgewerbes besonders bedeutungsvoll für die beteiligten Interessenten erscheinen muss. Es wird ein Wettbewerb unter Deutschlands Möbelfabriken grössten Umfanges stattfinden, da bei der Lage der Stadt Dresden sowohl Ost- wie auch Westdeutschland um die Lieferung konkurrieren können.

Vom Mailänder Seidenmarkt. Aus Mailand wird geschrieben: In der abgelaufenen Woche waren die Umsätze gering, die feste Stimmung blieb aber behauptet. Die Eigener zeigen eine ausserordentlich feste Tendenz und werden in dieser durch die Haltung der auswärtigen Märkte unterstützt. Insbesondere lässt sich in Lyon ein geschäftlicher Aufschwung konstatieren. Wenn auch die Fabriken immer noch nicht in vollem Masse beschäftigt sind, so scheint doch eine namhafte Besserung Platz zu greifen. Von italienischen Seiden waren klassische Qualitäten am meisten begehrt. Sublime Ware wurde in geringen Mengen von Amerika verlangt. Klassische Wirkstoffe sind z. B. z. B. Beachtung, zumal Tsateles und grobe Japangänge. Der Kokonsmarkt hatte infolge der unannehmlichen Haltung der Eigener nur ganz geringe Umsätze zu verzeichnen. Die Preise waren: Italienische „Gregen“ Markenware 1/2 49,50 Lire, klassische 1/2 47 Lire, 1/2 46,50 Lire, Qual. 1/2 46-46,50 Lire, 1/2 43,50 bis 44 Lire, 1/2 43,50 Lire, Organzine, klassische 1/2 53 Lire, 1/2 51 Lire, 1/2 51-51,50 Lire, 1/2 49 Lire, Tsateles 5 ord. 26,50 Lire, Canton 26 1/2 35,50, 36 30,75 Lire, Japan 1 1/2 43,50 Lire. Trockene Kokons, italienische 10,25 bis 10,50 Lire, Saloniki 10,10-10,60 Lire, syrisch-zypriische 10,20 bis 10,40 Lire, kassianische 9,10-9,20 Lire, persische 9-9,20 Lire, Turkestan 9-9,20 Lire.

Der Markt der Juteerzeugnisse bleibt fest. Der vom 12. d. M. datierte Wochenbericht des Vereins deutscher Jute-Industrieller in Braunschweig besagt nämlich folgendes: „Kalkutta. Markt höher. Hessians 10 1/2 oz 40“ bedingten 12,4 Rs. pro 100 Yards (vor einer Woche 12 Rs.). — New York. Markt unverändert. Hessians 10 1/2 oz 40“ kostet 5,45 Cts. per Yard (vor einer Woche 5,4 Cts.). — London. Markt höher. Hessians 10 1/2 oz 40“ 2 1/2 d. per Yard (vor einer Woche 2 1/2 d.). — Tarpaungul 10 oz 45“ 4 1/2 d. per Yard (vor einer Woche). Nr. 6 Schussgang 1 s 6 1/2 bis 1 s 6 1/2 d. per Spynde (vor einer Woche 1 s 6 1/2 bis 1 s 6 1/2 d.). — Deutschland. Markt fest.

Am Kalkulationsmarkt waren gestern Adaleralwerke mit 21 Proz., Krügerhall mit 64 Proz. angeboten und mit 19 1/2 Proz. bezw. mit 62 1/2 Proz. gefragt.

Handels-Depeschen.

Petersburg, 13. Aug. (Priv.-Tel.) Die Ernteausichten im europäischen Russland am 29. Juli sind still sind laut telegraphischen Berichte der Korrespondenten der „Petersburger Telegraphen-Agentur“ Landesweit im letzten Monat etwas verbessert, im Südwesten stellenweise, im Nordwesten verschlechtert. Im Nordkaukasus ist der allgemeine Ertrag unbefriedigend. Roggen ist wesentlich verbessert im Kama- und im Uralgebiet; einige Verbesserung ist bemerkbar im Südwesten und in Kleinasien; der allgemeine Ertrag mittelmässig. Sommergetreide ist gebessert in Kleinasien, im Uralgebiet und im Südwesten; verschlechtert im Zentralrussland des mittleren Wolgaberges und in Nordkaukasus. Nur Sommerweizen verspricht im allgemeinen einen mittleren Ertrag. Hafer und Gerste stehen gut und mittel.

Waren und Produkte.

Getreide.
Berliner Produktenbörse, 13. Aug. Am Frühlmarkt notierten: Weizen mehlruhr. 200-202.00. Roggen in 171-178. Hafer, märkischer mehlruhr. 100-105. Gerste, russische mittel, gering 17-18, mittel 167-174, gering 162-164, russische mittel, gering 16-17, mittel 164-165, 166. Gerste, inländ. Putzgerste mittel und gering 152-164, 162-178, russische und Donau leichte 187 bis 143. Erbsen inländ. und ausländischer Futterwaare 184-192, kleine Weizenmehlruhr 90-95, 95-98, 98-100, 100-102, 102-104, 104-106, 106-108, 108-110, 110-112, 112-114, 114-116, 116-118, 118-120, 120-122, 122-124, 124-126, 126-128, 128-130, 130-132, 132-134, 134-136, 136-138, 138-140, 140-142, 142-144, 144-146, 146-148, 148-150, 150-152, 152-154, 154-156, 156-158, 158-160, 160-162, 162-164, 164-166, 166-168, 168-170, 170-172, 172-174, 174-176, 176-178, 178-180, 180-182, 182-184, 184-186, 186-188, 188-190, 190-192, 192-194, 194-196, 196-198, 198-200, 200-202, 202-204, 204-206, 206-208, 208-210, 210-212, 212-214, 214-216, 216-218, 218-220, 220-222, 222-224, 224-226, 226-228, 228-230, 230-232, 232-234, 234-236, 236-238, 238-240, 240-242, 242-244, 244-246, 246-248, 248-250, 250-252, 252-254, 254-256, 256-258, 258-260, 260-262, 262-264, 264-266, 266-268, 268-270, 270-272, 272-274, 274-276, 276-278, 278-280, 280-282, 282-284, 284-286, 286-288, 288-290, 290-292, 292-294, 294-296, 296-298, 298-300, 300-302, 302-304, 304-306, 306-308, 308-310, 310-312, 312-314, 314-316, 316-318, 318-320, 320-322, 322-324, 324-326, 326-328, 328-330, 330-332, 332-334, 334-336, 336-338, 338-340, 340-342, 342-344, 344-346, 346-348, 348-350, 350-352, 352-354, 354-356, 356-358, 358-360, 360-362, 362-364, 364-366, 366-368, 368-370, 370-372, 372-374, 374-376, 376-378, 378-380, 380-382, 382-384, 384-386, 386-388, 388-390, 390-392, 392-394, 394-396, 396-398, 398-400, 400-402, 402-404, 404-406, 406-408, 408-410, 410-412, 412-414, 414-416, 416-418, 418-420, 420-422, 422-424, 424-426, 426-428, 428-430, 430-432, 432-434, 434-436, 436-438, 438-440, 440-442, 442-444, 444-446, 446-448, 448-450, 450-452, 452-454, 454-456, 456-458, 458-460, 460-462, 462-464, 464-466, 466-468, 468-470, 470-472, 472-474, 474-476, 476-478, 478-480, 480-482, 482-484, 484-486, 486-488, 488-490, 490-492, 492-494, 494-496, 496-498, 498-500, 500-502, 502-504, 504-506, 506-508, 508-510, 510-512, 512-514, 514-516, 516-518, 518-520, 520-522, 522-524, 524-526, 526-528, 528-530, 530-532, 532-534, 534-536, 536-538, 538-540, 540-542, 542-544, 544-546, 546-548, 548-550, 550-552, 552-554, 554-556, 556-558, 558-560, 560-562, 562-564, 564-566, 566-568, 568-570, 570-572, 572-574, 574-576, 576-578, 578-580, 580-582, 582-584, 584-586, 586-588, 588-590, 590-592, 592-594, 594-596, 596-598, 598-600, 600-602, 602-604, 604-606, 606-608, 608-610, 610-612, 612-614, 614-616, 616-618, 618-620, 620-622, 622-624, 624-626, 626-628, 628-630, 630-632, 632-634, 634-636, 636-638, 638-640, 640-642, 642-644, 644-646, 646-648, 648-650, 650-652, 652-654, 654-656, 656-658, 658-660, 660-662, 662-664, 664-666, 666-668, 668-670, 670-672, 672-674, 674-676, 676-678, 678-680, 680-682, 682-684, 684-686, 686-688, 688-690, 690-692, 692-694, 694-696, 696-698, 698-700, 700-702, 702-704, 704-706, 706-708, 708-710, 710-712, 712-714, 714-716, 716-718, 718-720, 720-722, 722-724, 724-726, 726-728, 728-730, 730-732, 732-734, 734-736, 736-738, 738-740, 740-742, 742-744, 744-746, 746-748, 748-750, 750-752, 752-754, 754-756, 756-758, 758-760, 760-762, 762-764, 764-766, 766-768, 768-770, 770-772, 772-774, 774-776, 776-778, 778-780, 780-782, 782-784, 784-786, 786-788, 788-790, 790-792, 792-794, 794-796, 796-798, 798-800, 800-802, 802-804, 804-806, 806-808, 808-810, 810-812, 812-814, 814-816, 816-818, 818-820, 820-822, 822-824, 824-826, 826-828, 828-830, 830-832, 832-834, 834-836, 836-838, 838-840, 840-842, 842-844, 844-846, 846-848, 848-850, 850-852, 852-854, 854-856, 856-858, 858-860, 860-862, 862-864, 864-866, 866-868, 868-870, 870-872, 872-874, 874-876, 876-878, 878-880, 880-882, 882-884, 884-886, 886-888, 888-890, 890-892, 892-894, 894-896, 896-898, 898-900, 900-902, 902-904, 904-906, 906-908, 908-910, 910-912, 912-914, 914-916, 916-918, 918-920, 920-922, 922-924, 924-926, 926-928, 928-930, 930-932, 932-934, 934-936, 936-938, 938-940, 940-942, 942-944, 944-946, 946-948, 948-950, 950-952, 952-954, 954-956, 956-958, 958-960, 960-962, 962-964, 964-966, 966-968, 968-970, 970-972, 972-974, 974-976, 976-978, 978-980, 980-982, 982-984, 984-986, 986-988, 988-990, 990-992, 992-994, 994-996, 996-998, 998-1000, 1000-1002, 1002-1004, 1004-1006, 1006-1008, 1008-1010, 1010-1012, 1012-1014, 1014-1016, 1016-1018, 1018-1020, 1020-1022, 1022-1024, 1024-1026, 1026-1028, 1028-1030, 1030-1032, 1032-1034, 1034-1036, 1036-1038, 1038-1040, 1040-1042, 1042-1044, 1044-1046, 1046-1048, 1048-1050, 1050-1052, 1052-1054, 1054-1056, 1056-1058, 1058-1060, 1060-1062, 1062-1064, 1064-1066, 1066-1068, 1068-1070, 1070-1072, 1072-1074, 1074-1076, 1076-1078, 1078-1080, 1080-1082, 1082-1084, 1084-1086, 1086-1088, 1088-1090, 1090-1092, 1092-1094, 1094-1096, 1096-1098, 1098-1100, 1100-1102, 1102-1104, 1104-1106, 1106-1108, 1108-1110, 1110-1112, 1112-1114, 1114-1116, 1116-1118, 1118-1120, 1120-1122, 1122-1124, 1124-1126, 1126-1128, 1128-1130, 1130-1132, 1132-1134, 1134-1136, 1136-1138, 1138-1140, 1140-1142, 1142-1144, 1144-1146, 1146-1148, 1148-1150, 1150-1152, 1152-1154, 1154-1156, 1156-1158, 1158-1160, 1160-1162, 1162-1164, 1164-1166, 1166-1168, 1168-1170, 1170-1172, 1172-1174, 1174-1176, 1176-1178, 1178-1180, 1180-1182, 1182-1184, 1184-1186, 1186-1188, 1188-1190, 1190-1192, 1192-1194, 1194-1196, 1196-1198, 1198-1200, 1200-1202, 1202-1204, 1204-1206, 1206-1208, 1208-1210, 1210-1212, 1212-1214, 1214-1216, 1216-1218, 1218-1220, 1220-1222, 1222-1224, 1224-1226, 1226-1228, 1228-1230, 1230-1232, 1232-1234, 1234-1236, 1236-1238, 1238-1240, 1240-1242, 1242-1244, 1244-1246, 1246-1248, 1248-1250, 1250-1252, 1252-1254, 1254-1256, 1256-1258, 1258-1260, 1260-1262, 1262-1264, 1264-1266, 1266-1268, 1268-1270, 1270-1272, 1272-1274, 1274-1276, 1276-1278, 1278-1280, 1280-1282, 1282-1284, 1284-1286, 1286-1288, 1288-1290, 1290-1292, 1292-1294, 1294-1296, 1296-1298, 1298-1300, 1300-1302, 1302-1304, 1304-1306, 1306-1308, 1308-1310, 1310-1312, 1312-1314, 1314-1316, 1316-1318, 1318-1320, 1320-1322, 1322-1324, 1324-1326, 1326-1328, 1328-1330, 1330-1332, 1332-1334, 1334-1336, 1336-1338, 1338-1340, 1340-1342, 1342-1344, 1344-1346, 1346-1348, 1348-1350, 1350-1352, 1352-1354, 1354-1356, 1356-1358, 1358-1360, 1360-1362, 1362-1364, 1364-1366, 1366-1368, 1368-1370, 1370-1372, 1372-1374, 1374-1376, 1376-1378, 1378-1380, 1380-1382, 1382-1384, 1384-1386, 1386-1388, 1388-1390, 1390-1392, 1392-1394, 1394-1396, 1396-1398, 1398-1400, 1400-1402, 1402-1404, 1404-1406, 1406-1408, 1408-1410, 1410-1412, 1412-1414, 1414-1416, 1416-1418, 1418-1420, 1420-1422, 1422-1424, 1424-1426, 1426-1428, 1428-1430, 1430-1432, 1432-1434, 1434-1436, 1436-1438, 1438-1440, 1440-1442, 1442-1444, 1444-1446, 1446-1448, 1448-1450, 1450-1452, 1452-1454, 1454-1456, 1456-1458, 1458-1460, 1460-1462, 1462-1464, 1464-1466, 1466-1468, 1468-1470, 1470-1472, 1472-1474, 1474-1476, 1476-1478, 1478-1480, 1480-1482, 1482-1484, 1484-1486, 1486-1488, 1488-1490, 1490-1492, 1492-1494, 1494-1496, 1496-1498, 1498-1500, 1500-1502, 1502-1504, 1504-1506, 1506-1508, 1508-1510, 1510-1512, 1512-1514, 1514-1516, 1516-1518, 1518-1520, 1520-1522, 1522-1524, 1524-1